

Handwerk in Rheinhausen

Freitag, 14. August 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 15/16



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz: Ausbildereignung nach AEVO

Vollzeitkurs:
24. - 29.08.2020
26. - 31.10.2020

Sachkunde für Tätigkeiten an KFZ-Klimaanlagen

28.11.2020

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO (Grundlagenseminar)

18. - 19.09.2020

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

07.09. - 04.11.2020

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter hwk.de/kurse über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

Kontakt:

Ausbildungsberatung:

Lena Bouman, Tel.: 06131/99 92 360,
E-Mail: l.bouman@hwk.de
Bernhard Jansen, Tel. 06131/99 92 361,
E-Mail: b.jansen@hwk.de
Ralf Weber, Tel. 06131/99 92 362,
E-Mail: r.weber@hwk.de

Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 293,
E-Mail: j.diehl@hwk.de

Weiterbildung:

Heico Purwin, Tel.: 06131/99 92 514,
E-Mail: h.purwin@hwk.de

Digitalisierungsberatung:

Marc Siebert, Tel.: 06131/99 92 275,
E-Mail: m.siebert@hwk.de
Julia Mehr, Tel.: 06131/99 92 276,
E-Mail: j.mehr@hwk.de

IT- und Technologieberater:

Jürgen Schüler, Tel.: 06131/99 92 277,
E-Mail: j.schueler@hwk.de

Rechtsberatung:

Dirk Cinquanta, Tel.: 06131/9992 333,
E-Mail: d.cinquanta@hwk.de
Koba Guzarauli, Tel.: 06131/9992 303,
E-Mail: k.guzarauli@hwk.de
Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 302,
E-Mail: t.karabulut@hwk.de
Kirsten Oschmann, Tel.: 06131/99 92 380,
E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 272,
E-Mail: o.jung@hwk.de
Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 274,
E-Mail: r.rivera@hwk.de
Tobias Nagy, Tel.: 06131/99 92 273,
E-Mail: t.nagy@hwk.de

Internet hwk.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
Tel.: 06131/99 92 100
E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich: Anja Obermann

Redaktion: Andreas Schröder
Tel.: 0179/90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Rheinheussisches Handwerk fürchtet zweiten Lockdown

CORONA: Infektionen und Widerstand gegen Masken bereiten Kreishandwerksmeistern Sorgen

VON ANDREAS SCHRÖDER

Bisher habe das rheinheussische Handwerk die Corona-Krise und die mit ihr verbundenen Einschränkungen gut überstanden, sind sich Stefan Korus, Vorsitzender Kreishandwerksmeister in Mainz-Bingen, und Bernd Kiefer, Kreishandwerksmeister der KHS Alzey-Worms, einig. Aber die seit Juli erneut steigenden Infektionszahlen und der zumindest in Teilen der Bevölkerung wachsende Widerstand gegen die Corona-Schutzmaßnahmen bereiten Kiefer und Korus Sorgen. Denn die beiden Kreishandwerksmeister befürchten, dass viele Betriebe eine zweite Welle nicht mehr so gut wegstecken können, sollte es erneut zu einem längeren Shutdown kommen.

Die meisten Gewerke, so Korus und Kiefer, hätten mit ein paar Ausnahmen die Corona-Krise bisher gut überstanden. „Kfz, Maler, SHK – die hatten alle zu tun. Da wüsste ich niemanden, der Kurzarbeit angemeldet hat“, sagt Kiefer. Auch Stefan Korus berichtet, dass das Bau- und Ausbaugewerbe eine akzeptable Auftragslage

hatte: „Zwar nicht so, wie sonst, aber auch nicht so schlimm, dass man direkt schließen musste.“ In manchen Gewerken sei sogar eher das Gegenteil der Fall gewesen, so Kiefer. Da die Menschen zuhause waren, hätten sich viele ein Projekt gesucht und den Handwerker bestellt. Lediglich einige Branchen, darunter das Nahrungsmittelhandwerk, der Bereich Kosmetik und vor allem die Friseure seien stärker betroffen gewesen. „Das war schon bitter, und da hat auch der eine oder andere ziemlich bluten müssen“, so Korus. Aber auch hier kehre man langsam wieder auf das normale Niveau zurück. „Der Mai (nach dem Shutdown; Anm. d. Red.) war extrem gut, der Juni war durchwachsen und der Juli war jetzt wieder normal“, berichtet Kiefer, ebenfalls Obermeister der Friseur-Innung Rheinhausen, für sein Gewerk. Richtig hart getroffen habe die Krise vor allem die Betriebe, die schon vorher wirtschaftliche Probleme hatten, ist man sich einig.

Das bedeute aus Sicht der beiden Kreishandwerksmeister aber nicht, dass das rheinheussische Handwerk Corona jetzt überstanden habe. Denn dass man einen

zweiten Lockdown noch einmal so gut wegstecken würde, halten Kiefer und Korus für fraglich. „Ich glaube es nicht. Denn viele Handwerker, die in der ersten Welle noch privates Geld in ihren Betrieb stecken konnten, werden bei einer erneuten Schließung an ihre Belastungsgrenze kommen“, so Kiefer. Gerade unter den Dienstleistern im Handwerk müssten „doch einige die Segel streichen“, sollte es zu einem weiteren großen Lockdown kommen, bestätigt Korus. Entsprechend kritisch sehen Korus und Kiefer den wachsenden Widerstand gegen die Maskenpflicht und gegen andere Corona-Maßnahmen. Er sehe eher die Gefahr, dass zu große Lockerungen „uns im Handwerk noch böse auf die Füße fallen“, so Korus.

Auch seien die langfristigen Folgen der ersten Welle noch nicht absehbar. Noch immer seien viele Menschen in Kurzarbeit. Komme es zu einem größeren Einbruch der Kaufkraft, werde das auch das Handwerk treffen, sind sich Kiefer und Korus einig. Hinzu komme, dass viele Betriebe früher oder später Hilfgelder zurückzahlen und gestundete Steuern überweisen müssen.

BEKANNTMACHUNG

Ausbildung

Handwerkskammer gibt Fristen für Winterprüfung 2020/21 bekannt

Für die Winterprüfung 2020/21 gibt die Handwerkskammer Rheinhausen folgende Prüfungstermine und Anmeldefristen für die Gesellenprüfung bekannt:
Für alle in den Zuständigkeitsbereich der Handwerkskammer Rheinhausen fallenden Prüfungen ist der Stichtag für die Winterprüfung der **31. Januar 2021**. Zur Prüfung wird zugelassen, wessen Ausbildungszeit bis zum **31. März 2021** endet.

Die Anmeldungen sind mit den erforderlichen Unterlagen bis **30. September 2020** bei der Handwerkskammer Rheinhausen einzureichen. Die Prüfungstermine werden von den jeweiligen Prüfungsausschüssen festgelegt.

Die oben genannten Prüfungstermine und Anmeldefristen gelten nicht für:

- Anlagenmechaniker Worms und Friseur in Worms und Alzey, die zuständige Geschäftsstelle ist die Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms

- Hörakustiker, die zuständige Geschäftsstelle ist die Akademie für Hörgeräteakustik in Lütbeck

Suche nach Auszubildende in Zeiten von Social Distancing

NACHWUCHS: Handwerkskammer wirbt für „Karriere mit Lehre“ – Einstieg in das Ausbildungsjahr 2020/21 weiterhin möglich

Vielleicht das größte Problem für das Handwerk in der Region in Folge der Corona-Krise ist die Nachwuchsgewinnung. Da große Veranstaltungen nicht möglich sind und direkter Kontakt vermieden werden muss, wurden die Berufsinformationsmessen, sonst tragende Säulen des Berufsorientierungsangebots der Handwerksorganisationen, abgesagt. Auch Schulbesuche sind derzeit nicht möglich. Das ist natürlich verständlich, da das Land, die Schulträger und die Schulen selbst noch immer mit der Frage kämpfen, ab wann und wie regulärer Unterricht wieder möglich sein wird. Das ohnehin vom Nachwuchsmangel geplagte Handwerk steht damit aber vor der Herausforderung, die potenziellen Fachkräfte von morgen zu erreichen.

Mit zwei Angeboten im Juli versuchte die Handwerkskammer Rheinhausen, hier Alternativen zu schaffen. Beim „Walk&Talk“, einem gemeinsamen Angebot mit der Agentur für Arbeit und der IHK für Rheinhausen, besuchten die Ausbildungsberater

der Handwerkskammer den Gutenbergplatz in Mainz und die Fußgängerzone in Worms, und boten unter freiem Himmel und mit ausreichendem Abstand Ausbildungsberatungen für interessierte Jugendliche und ihre Eltern an. Die Partner hatten das Angebot über die sozialen Netzwerke und über die Tageszeitungen beworben. Entsprechend groß war das Interesse, freute sich Lena Bouman, Leiterin des Fachbereichs Ausbildung der Handwerkskammer. Alleine in Mainz habe man 40 „intensive Gespräche“ geführt. „Das war nicht nur ein Hallo. Da wurde wirklich etwas gefragt und eine intensive Einzelberatung geführt“, so Bouman. Teilweise seien daraus auch Vorstellungstermine für Praktika entstanden. Es sei deutlich gewesen, dass es einen großen Bedarf an persönlicher Ausbildungsberatung gebe, so Bouman. Man könne zwar fast alle Informationen im Internet nachlesen, aber Antworten führten nicht selten zu weiteren Fragen. Hier gebe das persönliche Gespräch Sicherheit.



Ausbildungsberatung auf dem Gutenbergplatz beim „Walk&Talk“ in Mainz

Das zweite Angebot, das Ferienprogramm der Handwerkskammer im Berufsbildungszentrum, ist eigentlich nicht neu. 2020 war aber lange Zeit unklar, ob das sonst sehr beliebte Angebot überhaupt stattfinden kann. Nach dem „Go“ vom Land habe man dann sehr kurzfristig ein reduziertes Programm für die Kinder und Jugendlichen auf die Beine stellen können, berichtet Bouman. In insgesamt sechs mehrtägigen Kursen mit jeweils sechs Teilnehmer wurden Bluetooth-Boxen gebaut und mit Techniken des Malerhandwerks Selbstportraits auf Leinwand gezaubert. Zwar handelt es sich beim Ferienprogramm der Handwerkskammer nicht um Berufsorientierung im engeren Sinne, es sei aber wichtig, Kinder und Jugendliche möglichst frühzeitig mit dem Handwerk in Kontakt zu bringen, da viele Gewerke des Handwerks aus dem Alltag gerade junger Menschen inzwischen verschwunden seien. „Wir wollten in diesem Jahr das Ferienprogramm eigentlich zum ersten Mal rheinhausenweit anbieten. Wegen Corona

hat das leider nicht geklappt“, bedauerte Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen, bei einem Besuch von Wirtschaftsstaatssekretärin Daniela Schmitt. Sie sei aber froh, dass man wenigstens einige Jugendliche mit dem Angebot erreichen konnte.

Wichtig ist für Anja Obermann und Lena Bouman, dass sowohl potenzielle Auszubildende aber auch die ausbildungswilligen Betriebe wissen, dass ein Einstieg in das Ausbildungsjahr 2020/21, das offiziell im August begonnen hat, weiterhin möglich ist. Als Ansprechpartner stehen die Ausbildungsberater der Kammer zur Verfügung. **AS**

KONTAKT

Lena Bouman, Tel.: 06131/99 92 360,
E-Mail: l.bouman@hwk.de
Bernhard Jansen, Tel. 06131/99 92 361,
E-Mail: b.jansen@hwk.de
Ralf Weber, Tel. 06131/99 92 362,
E-Mail: r.weber@hwk.de



Eine der jungen Teilnehmerinnen am Ferienprogramm der Handwerkskammer Rheinhausen präsentiert ihre selbst gebaute Bluetooth-Box



Keine Gefahr für das Unternehmen

FINANZEN: Grundsicherung hat keinen Effekt auf Betriebe von Soloselbstständigen

Soloselbständige Handwerksunternehmer, die infolge der Corona-Krise privat in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, können Unterstützungsleistungen der Grundsicherung im Rahmen des Arbeitslosengelds II ohne negative Auswirkungen für den Handwerksbetrieb beantragen, wie die Agentur für Arbeit Mainz auf Anfrage bestätigte. Erleidet soloselbständige Handwerker aufgrund der Corona-Krise einen Umsatzeinbruch, kann sich dieser schnell auch auf den privaten Kostendruck auswirken, denn wie schon bei den Soforthilfen des Bundes wird auch bei der seit Mitte Juli geltenden Corona-Überbrückungshilfe der so genannte Unternehmerlohn von der Förderung explizit ausgeschlossen. Das heißt vereinfacht gesagt, dass soloselbständige Handwerker zwar ihre Betriebskosten durch die Corona-Hilfen fördern lassen können, dass für die privaten Lebenshaltungskosten aber nur die Grundsicherung infrage kommt, wenn die Einnahmen nicht mehr ausreichen.

Doch viele Soloselbständige zögern, wenn es darum geht, die Grundsicherung im Rahmen des Arbeitslosengelds II zu beantragen. Sie fragen sich, wie sich der Schritt auf ihr Unternehmen auswirken kann. „Gar nicht“, stellt die Agentur für Arbeit Mainz in einer Antwort auf eine Nachfrage des DHBs klar. Der soloselbständige Unternehmer müsse weder seinen Betrieb abmelden, noch werde das Betriebseigentum herangezogen, wenn die Grundsicherung beantragt werde. „Die Vermögensprüfung bezieht sich auf das Privatvermögen. Sie ist bis zum 30.9. erleichtert“, erklärt die Mainzer Agentur in ihrem Schreiben. Die Frage, inwieweit die Grundsicherung zum

Beispiel mit der neuen Corona-Überbrückungshilfe des Bundes oder anderen Förderinstrumenten kombiniert werden kann, lasse sich nicht pauschal beantworten. Hier müsse man sowohl die individuelle Situation betrachten als auch die Vergaberegeln für die anderen infrage kommenden Förderinstrumente. Die Agentur für Arbeit empfiehlt, sich beim für den eigenen Wohnsitz zuständigen Jobcenter beraten zu lassen. Erste Fragen kann auch ein digitaler Lotse im Internet unter arbeitsagentur.de/m/corona-grundsicherung beantworten. Die Agentur weist aber darauf hin, dass die Aussagen des Lotsen nicht rechtsverbindlich sind.

Mehr offene Stellen in der Region

Im Juli sei in Rheinhessen die Zahl der arbeitslos gemeldeten Menschen erneut angestiegen. Damit suchten über 30 Prozent mehr Menschen als noch im Juli 2019 eine neue Arbeitsstelle. Die Arbeitslosenquote habe sich noch einmal auf 5,9 Prozent erhöht. Gleichzeitig wachse aber auch wieder die Nachfrage nach Arbeitskräften. Mit 1.168 gemeldeten Stellen habe die Nachfrage nach Arbeitskräften erneut angezogen. Es waren 236 mehr als im Juni, aber 109 weniger als vor einem Jahr.

Neu Kurzarbeit angezeigt haben im Juli nur noch rund 60 Betriebe für zirka 1.000 Mitarbeiter – deutlich weniger als in allen Vormonaten. Seit Beginn der Krise sind es in Rheinhessen insgesamt 5.800 Betriebe für rund 55.900 Beschäftigte. Die Betroffenheit gehe dabei quer durch alle Branchen. Für eine Gesamtanalyse sei es allerdings noch zu früh, da die Betriebe drei Monate Zeit haben, um ihre jeweiligen Abrechnungen einzureichen. **AS**

INTERVIEW

Authentisch in den sozialen Netzwerken

Social Media-Redakteurin Julia Mehr berät Handwerksbetriebe in Sachen Instagram, Facebook und Co

Seit Anfang Juni betreut Julia Mehr die Social Media-Auftritte der Handwerkskammer Rheinhessen. Zu den Aufgaben der studierten Medienwissenschaftlerin und Humangeographin gehört aber nicht nur, die Angebote, Leistungen und Events der Handwerksorganisationen online zu vermarkten. Als Digitalisierungsberaterin unterstützt sie auch die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer dabei, ihre Zielgruppen in den sozialen Netzwerken richtig anzusprechen. Mit dem DHB sprach Mehr über ihre Aufgaben und verriet, wo sie im Handwerk das größte Verbesserungspotenzial sieht.

DHB: Was macht man denn so als Social Media-Redakteurin bei der Handwerkskammer?

Mehr: Meine Tätigkeit hier ist im Grunde zweigeteilt. Auf der einen Seite berate ich Handwerksbetriebe zu ihren Social Media-Auftritten. Ich schaue mir an, was ein Unternehmen bereits macht, welche Kanäle bereits bespielt werden. Und dann überlegen wir, wie man das ausbauen oder weiterentwickeln kann, damit ein einheitliches Bild entsteht, damit der Betrieb online entweder neue Kunden oder vielleicht Azubis gewinnen kann.

DHB: Worauf kommt es dabei an?

Mehr: Wichtig ist, dass ein authentisches Bild des Betriebs vermittelt wird. Es reicht nicht, nur die Ergebnisse oder die Produkte zu zeigen. Ziel ist es, die Arbeitsschritte, den Betrieb und die Menschen dahinter zu zeigen. Kunden und Kundinnen wollen die Geschichte hinter dem fertigen Produkt sehen, potenzielle Azubis wollen den Betrieb kennenlernen, bei dem sie sich vielleicht bewerben wollen.

DHB: Und der zweite Teil Ihres Jobs?

Mehr: Ich betreue die Social Media-Kanäle der Handwerkskammer Rheinhessen. Derzeit liegt mein Fokus auf Facebook, wo wir uns als „Handwerkskammer Rheinhessen“ an die Mitgliedsbetriebe



Julia Mehr

wenden, und auf Instagram, wo wir als @machdeinhandwerk vor allem Schülerinnen und Schüler, Azubis und junge Handwerker ansprechen wollen.

DHB: Da haben Sie ja viel zu tun...

Mehr: Meine Stelle hier bei der Handwerkskammer ist ja eine Projektstelle, die vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes gefördert wird. Ziel ist es, das Handwerk als solches zu repräsentieren und bei der Positionierung in den sozialen Netzwerken zu unterstützen. Ich glaube, unter diesem Gesichtspunkt ergibt die Verknüpfung meiner beiden Aufgabengebiete absolut Sinn.

DHB: #machdeinhandwerk ist auch das neue Hashtag der Handwerkskammer auf Instagram?

Mehr: Nicht nur der Handwerkskammer. Mit dem Hashtag wollen wir das Netzwerk der Handwerkerinnen und Handwerker in Rheinhessen sichtbar machen und alle Beiträge, die #machdeinhandwerk verwenden, auf dem Kanal der Handwerkskammer teilen. Am Ende sollen User die ganze Vielfalt des rheinhessischen Handwerks finden, wenn sie nach dem Hashtag suchen.

DHB: Wo sehen sie den größten Nachholbedarf bei den Social Media-Auftritten von Handwerksbetrieben?

Mehr: Wenn die Betriebe überhaupt einen Social Media-Account haben, wird der Kanal häufig wie eine Litfaßsäule bespielt. Bisher sind vor allem die Betriebe aktiv, die etwas zu zeigen haben – Goldschmiede, Schreiner oder auch Friseursalons. Aber hier wird häufig nur das Ergebnis gezeigt, und nicht der Weg dahin. Es fehlt oft ein Perspektivwechsel zur Zielgruppe hin. Wer das erste Mal auf den Account kommt, fragt sich, warum es sich lohnt, diesem zu folgen. Wenn ich nur meine Produkte aufliste, biete ich ja keinen Mehrwert im Vergleich zum Portfolio oder zum Shop auf meiner Webseite. Social Media lebt davon, Geschichten zu erzählen. Vor allem auf Instagram liegt der Fokus auf den Menschen.

Als Handwerkerin oder Handwerker nehme ich die Follower mit in meinen Betriebsalltag.

DHB: Viele Handwerksunternehmer sind wohl eher zögerlich, wenn es darum geht, zu viel Privates preiszugeben.

Mehr: Das muss ich aber auch nicht. Geschichten lassen sich anhand der unterschiedlichsten Dinge erzählen. Zum Beispiel könnte man die einzelnen Arbeitsschritte eines Werksstücks verfolgen oder Ausschnitte des ersten Arbeitstags eines neuen Azubis zeigen. Es muss nicht zu persönlich werden. Wichtig ist nur, dass man authentisch bleibt. Wer versucht, potenzielle Auszubildende anzusprechen, indem er Jugendsprache imitiert, hat schlechte Karten. Es geht darum, sich in die Zielgruppe hineinzuversetzen und für sie interessante Geschichten zu erzählen, ohne sich selbst dabei untreu zu werden.

DHB: Und wie sehen Ihre ersten Angebote aus?

Mehr: Für den Anfang habe ich eine Onlinekursreihe entwickelt. Es haben auch schon die ersten Workshops in Form von Video-Konferenzen stattgefunden. Wir haben mit den Basics angefangen: Welche Social Media-Kanäle gibt es? Was eignet sich für welchen Betrieb? Dann haben wir uns mit Azubis ausgetauscht, um zu erfahren, wie die Zielgruppe selbst die sozialen Netzwerke nutzt. In weiteren Workshops haben wir erklärt, wie die Azubi-Gewinnung über Social Media funktioniert und wie Betriebe ohne großen Aufwand Grafikvorlagen für Facebook und Instagram erstellen können. Über anstehende Praxisworkshops informieren wir rechtzeitig über die Webseite der Handwerkskammer unter [hwk.de](https://www.hwk.de) – und natürlich über die Social Media-Kanäle der Kammer.

DAS INTERVIEW FÜHRTE A. SCHRÖDER

KONTAKT

Julia Mehr
Social Media-Redakteurin
Tel.: 06131/ 99 92 276,
E-Mail: j.mehr@hwk.de

Facebook:
Handwerkskammer Rheinhessen

Instagram:
@machdeinhandwerk

YouTube:
#machdeinhandwerk

TOP-SERVICE DER IKK SÜDWEST ERNEUT MIT AUSZEICHNUNG GEWÜRDIGT

KRANKENKASSE ERNEUT UNTER TOP TEN IN DEUTSCHLAND

Bereits zum fünften Mal in Folge gehört die IKK Südwest zu den servicestärksten Unternehmen in Deutschland. Das Besondere: Die regionale Krankenkasse ist das einzige Unternehmen mit Hauptverwaltungen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, das die Auszeichnung „TOP SERVICE Deutschland 2020“ führen darf. Die erneute Prämierung der Kasse ist ein Beleg dafür, dass sich der eingeschlagene Weg der Kundenorientierung für die IKK-Versicherten auszahlt.

Auch in diesem Jahr konnte die IKK Südwest beim branchenübergreifenden Wettbewerb „TOP SERVICE Deutschland“ punkten und eine Auszeichnung für ihre vorbildliche Kundenorientierung erlangen. Dabei konnte sich der regionale Krankenversicherer mit Hauptverwaltungen in Mainz und Saarbrücken gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich verbessern und in nahezu allen Bewertungskategorien Spitzenresultate erzielen. „Als eine von nur zwei Krankenkassen erneut zu den zehn servicestärksten Unternehmen in Deutschland zu gehören, und das auch noch als einziges Unternehmen mit Hauptverwaltungen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland – das macht uns stolz“, freut sich IKK-Vorstand Roland Engehausen.

„Zuverlässigkeit, Wertschätzung, Kundennähe – damit assoziieren die IKK-Südwest-Kunden ihre Krankenkasse. Mit dem persönlichen Kontakt durch einen festen Ansprechpartner und die aktive Kundenkommunikation vermittelt die IKK Südwest eine kundenorientierte Haltung nach außen. Das zeigt sich in sehr

Die IKK Südwest

Aktuell betreut die IKK Südwest mehr als 640.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Versicherte und Interessenten können auf eine persönliche Betreuung in unseren 21 Kundencentern in der Region vertrauen. Darüber hinaus ist die IKK Südwest an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/0 119 119 oder www.ikk-suedwest.de zu erreichen.

ANGEBOTE:

Praxis-Workshops im BBZ:

23. September, 17-20 Uhr:
Fotos mit Smartphone: Flatlays, Bildkomposition und Weißabgleich

14. Oktober, 17-20 Uhr:
Instagram Stories: GIFS, Standort und Interaktion

07. November, 10-14 Uhr:
Image-Video: Von der Idee bis zum Schnitt

Tag des Handwerks – Online-Video-Aktion:

Betriebe sind dazu aufgerufen, bis zum **6. September** ein maximal 60 Sekunden langes Video zu erstellen und hochzuladen. Am **19. September** gibt es dann eine 24-stündige Videoaktion aus allen hochgeladenen Videos auf handwerk.de.



Ihre Anzeige landet vielleicht im Staub. Aber bestimmt nicht im Papierkorb.

Deutsches Handwerksblatt

Mittendrin im Handwerk

Mit dem Deutschen Handwerksblatt informieren Sie nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und sprechen mit Ihrer Anzeige zielgenau Geschäftsführer, Inhaber und Entscheider im Handwerk an. Erfahren Sie alles über unsere medienübergreifenden Werbemöglichkeiten unter:

handwerksmedien.info

